



GEMEINDE WOCHEN

TREFFPUNKT KAFFEE & KULTUR



Geburtstagsrunde Juni mit Vikarin Regina Ober 9.7. um 14:30 Uhr



Bild: Johannes Dübberke | johannes.pictures

MÜNDIGE CHRISTENMENSCHEN



Vor ein paar Tagen habe ich mich mit einem Mann bei mir im Amtszimmer getroffen, der mir einen entrüsteten Brief geschrieben hatte, dass er jetzt aus der Kirche austreten werde, weil er sich nicht vom Bischof vorschreiben lassen wolle, was er nicht wählen soll. Ich muss jetzt nicht vertiefen, um welche Partei es sich wohl dabei gehandelt haben könnte. Und natürlich kamen die ganzen Punkte zur Sprache, die dafür sorgen, dass sich so viele Menschen den Blauen anschließen.

Glaube bildet also weiterhin die Grundlage für Ihre Entscheidungen, für Ihre Lebensführung.“
Er stimmt mir zu.
„Also, müssen Sie sich und den anderen die Frage stellen, wie sie das umsetzen wollen und ob diese Art der Umsetzung sich mit ihrem Glauben vereinbaren lässt. Das bedeutet, dass Sie mit Hilfe der Zehn Gebote und insbesondere des Doppelgebots der Liebe, die Überschriften müssen auch die Umsetzung überprüfen müssen - wie bei jeder anderen Partei auch. Und dann werden Sie feststellen, dass das z.B. mit der „Remigration“ nicht geht. Zum einen, weil es sich nicht mit unserem Glauben vereinbaren lässt und zum anderen ist die Bibel voll von Fluchtgeschichten. Auch die Eltern von Jesus sind geflohen. Sie waren politische Flüchtlinge, weil Herodes Angst um seine Macht hatte, und daher seine Leute auf Jesus angesetzt hatte.“
Und so gingen wir viele Punkte miteinander durch und ich hatte am Ende das Gefühl, dass ich den Mann zum Nachdenken gebracht hatte. Und gleichzeitig hatte ich das Gefühl, an diesem Tag die richtige Strategie gefunden zu haben.
Nebenbei gesagt, der Monatsspruch für den Juli, wäre auch so ein Maßstab, an dem wir uns in solchen Fragen orientieren können. Unrecht wird nämlich nicht zum Recht, wenn ganz viele Menschen glauben, dass es Recht wäre:

*Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.
2. Mose 23,1*

Als mündige Christenmenschen, sind wir in diesen Zeiten besonders herausgefordert, uns nicht von Wölfen im Schafspelz verleiten zu lassen. Als Christinnen und Christen Position zu beziehen, bedeutet aktiv den Glauben, der uns miteinander verbindet, öffentlich zu bekennen.

Ich wünsche Euch von Herzen eine gesegnete Woche

Euer Pfarrer Martin Dübberke

Ich versuchte, mich auf die zentrale Frage zu konzentrieren: Darf Kirche jemandem vorschreiben, was er nicht wählen soll? Ist das nicht eigentlich eine Art von Bevormundung und damit Entmündigung? Ist es nicht unser Ziel, Menschen auf dem Weg zu begleiten, als mündige Christinnen und Christen Entscheidungen auf der Grundlage unseres Glaubens zu treffen? Also auch politische Entscheidungen? Schließlich gilt der Glaube für alle Lebensbereiche und sollte unser ganzes Leben durchdringen.

Also frage ich mein Gegenüber, was ihn denn so für die Blauen einnehmen würde. Und er sagt: „Sie sprechen die richtigen Themen an.“

„Aber haben Sie auch das Parteiprogramm gelesen?“ frage ich zurück. Und er sagt, dass er das getan hätte, und das alles als richtig erachtet hätte. Zur Sicherheit frage ich noch einmal nach, ob er sich denn auch angeschaut hätte, wie sie die Überschriften umsetzen wollen.

Das war der erste Moment, in dem ich bei meinem Gegenüber ein ehrliches Fragezeichen im Gesicht gesehen habe. „Naja“, meine ich, „die Überschriften sind das eine, das andere ist die Umsetzung. Haben Sie nachgefragt, wie sie das umsetzen wollen? Sie müssen doch wissen, ob sie die Art der Umsetzung mit Ihrem Glauben vereinbaren können.“

Ich sehe das zweite ehrliche Fragezeichen in seinem Gesicht. Das ist der Moment, in dem ich das Gefühl habe, auf der richtigen Spur zu sein: „Schauen Sie, Sie wollen ja nicht aus der Kirche austreten, weil sie nicht mehr glauben, sondern weil sie nicht mit dem einverstanden sind, was der Bischof gesagt hat. Der



ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|----|---------------|
| Mo | 09:00 - 12:00 |
| Di | 09:00 - 12:00 |
| Mi | 09:00 - 12:00 |
| Fr | 09:00 - 12:00 |

☎ 08821/95230
 ✉ pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de
 🌐 www.gapa-evangelisch.de
 📍 Hindenburgstr. 39a 82467 Partenkirchen

KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:
 Sparkasse Oberland
 IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004
 BIC: BYLADEM1WHM
 Der Klingelbeutel ist für unsere Gemeinde.
 Die Kollekte am Ausgang ist für die
**Kirche in Mecklenburg für die Stiftung
 „Kirche mit Anderen“** bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten in der vergangenen Woche in der Höhe von **232,34 Euro**

WOCHENSPRUCH



Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

Galater 4,4

UNSER SEELSORGE-NOTRUF

0170-245 6565



GOTTESDIENST



- 13.7. 18:00 **Gottesdienst** - Heilandkirche Oberau
mit Pfr. Gottfried von Segnitz & Petra Heidler
- 14.7. 9:00 **Gottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis** - Markuskirche Farchant
mit Pfr. Gottfried von Segnitz & Petra Heidler
- 14.7. 10:30 **Gottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis** - Johanneskirche Partenkirchen
mit Pfr. Gottfried von Segnitz & Petra Heidler

VERANSTALTUNGEN

- 10.7. 14:00 **Bewegen & Segen** - Johanneskirche Partenkirchen
mit Monika Ott
- 11.7. 14:30 **Ökumenischer Seniorenkreis Burgrain** - Friedenskirche Burgrain
mit Susi Ehrhard

RASANTER WOCHENSTART

Was für eine Woche? Am Montag stand für unsere Pfarramtssekretärinnen Caroline Höck und Barbara Emmerich noch einmal eine Fortbildung auf dem Programm. Dieses Mal per Video. Nebenbei gesagt: Am Montag war für die beiden Kolleginnen ein besonderer Tag: Sie haben beide ihre Probezeit bestanden. Herzlichen Glückwunsch.

Zur gleichen Zeit war ich bei mir im Amtszimmer zu einem Seelsorgegespräch verabredet. Kaum war das Gespräch beendet, ging es auch gleich wieder an den Rechner. Es musste noch der Konfi-Elternbrief für Konfi-Libi fertiggestellt werden, also die ganzen Formulare und Listen, die so dazugehören.

Und dann ging es auch schon zur Mitgliederversammlung der Lebenslust. Wer es noch nicht weiß, die Lebenslust ist ein Verbund verschiedener Träger sozial-caritativer Angebote in unserem Landkreis, wo wir uns auf Geschäftsführer oder Vorstandsebene treffen. Initiator dieses Verbunds ist einer unserer früheren Pfarrer gewesen: Pfr. Blumtritt.

Nach der Sitzung ging's dann gleich wieder an den Schreibtisch, schließlich muss ja nun noch der neue Gemeindebrief fertiggestellt werden. Es wurde mal wieder ein langer Abend, damit der Gemeindebrief für Septem-

ber pünktlich auf den Weg kommt.

KUK – KLINIK & KONZERT

Leider habe ich am Dienstag dann erfahren, dass mein Vorgänger im Amt, Pfr. i.R. Manfred Reitlinger, seit Montag im Krankenhaus ist. Bitte schließt ihn in Eure Gebete ein, damit er wieder gesund wird.

Dann hatte ich Helga Müller-Bardorffs Bericht über das Benefizkonzert für den Förderverein Kirchenmusik im Werdenfelser Land im Postfach. Und wie üblich flitzten dann noch ein paar Mails und Gedanken zwischen Helga und mir hin- und her. Ich darf aus dem Bericht zitieren.

BENEFIZKONZERT

In der angenehm kühlen Erlöserkirche hatten wir mit unserem Familiensommerkonzert ... in jeder Beziehung viel Erfolg und Freude. Es waren so viele Menschen aus Grainau und GAP, kath. und ev. gekommen - an die 100 -, dass wir die Empore öffnen mussten. ... eine tolle Stimmung war mit den beiden Chören, den Instrumentalisten und Solisten, einschließlich des Geigenspiels der noch nicht 10-jährigen Geigenspielerin Magdalena.

MITTWOCH

Am Mittwochmorgen mussten noch letzte

Dinge für den Konfi-Kurs am Nachmittag vorbereitet werden. Ich freue mich darüber und bin sehr dankbar dafür, dass wir so ein tolles Team junger und begeisterungsfähiger Menschen haben, die sich mit Leidenschaft ins Zeug werfen

Und dann kam auch schon Diakon Andreas Altmiks zur gemeinsamen Vorbereitung für den Gottesdienst anlässlich 50 Jahre Grundschule in Burgrain. Wir stehen da vor der fröhlichen Herausforderung, einen Gottesdienst zu halten, bei dem 80% der Schülerinnen und Schüler einen anderen Glauben haben.

Am Nachmittag stand noch die Mitgliederversammlung des Hilfsvereins Lenzheim im Kalender. Eigentlich hätte Manfred Reitlinger die Sitzung geleitet, aber so lag diese Aufgabe nun als Vorstandsmitglied bei mir.

Von dort ging es dann nahtlos zum Konfi und von da aus in den Vertrauensausschuss mit Jan Kuper, Helmut Fries und Sieke Willer zur weiteren Vorbereitung der Kirchenwahlen.

Das Ärgernis des Tages war, dass die Ecclesia nicht die durch die Schmierereien entstandenen Schäden in der Johanneskirche und der Christuskirche übernehmen wollen, weil wir ja eine offene Kirche sind und Vandalismus-schäden nur im Zusammenhang mit einem Einbruch und Diebstahl bei verschlossenen Räumen ersetzt werden. Daraufhin habe ich mich gleich mal mit München in Verbindung gesetzt, weil das ja dann für uns eine unsinnige Versicherung ist, wenn Sie dieses Risiko nicht abdeckt.

KONFI-LIBI

Am Donnerstag sind unsere Konfis zusammen mit unserer Vikarin Regina Ober und dem Konfi-Team nach Libi aufgebrochen. Wir haben eine fröhliche neue Gruppe mit Konfis. Tja, und schon war wieder mal eine Woche wie im Fluge vorbei.

Ich wünsche Euch allen, liebe Geschwister, eine gesegnete Woche.


Euer Pfr. Martin Dubberke

ABKÜNDIGUNG

Die Kollekte für den heutigen Sonntag ist bestimmt für die Stiftung „Kirche mit Anderen“ im Kirchenkreis Mecklenburg. Es geht um innovative Projekte der Gemeindeentwicklung. In Mecklenburg gehören noch 14 Prozent einer Kirche an. Darum ist es wichtig, sich allen Menschen zu öffnen. In diesem Jahr sollen Projekte unterstützt werden, bei denen Pfarr- und Gemeindehäuser auch mit außerkirchlichen Partnern genutzt werden. Die Stiftung bedankt sich herzlich für die Förderung durch die Schwestern und Brüder der bayrischen Landeskirche.



Bild: Johannes Dubberke | johannes.pictures

Geheiratet haben
Julia Schlieck & Philipp Vieting